

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 244.

Freitag, den 1. September.

1837.

### Bekanntmachung.

Zur diesjährigen Feier dankbarster Erinnerung an die Uebergabe der Constitutionsurkunde unsers Vaterlandes wird  
Montags, den 4. September l. J.,  
ein dreimaliges Abblasen der Melodie auf das Lied: „Wir danken alle Gott“ von den Kirchtürmen herab früh halb 7 Uhr, sodann nach 7 Uhr das Lauten der Glocken und um 8 Uhr in allen Stadtkirchen Gottesdienst, nach dessen Beendigung aber um 11 Uhr vom Altane des Rathhauses eine musikalische Aufführung statt finden. Auch wird Seiten der Communalgarde, vermöge ihrer freien Entschliessung, früh um 5 Uhr Reveille und gegen 11 Uhr Aufstellung in Parade auf dem Marktplatz erfolgen.

Leipzig, den 29. August 1837.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dtto.

### Bekanntmachung,

die diesjährige Leipziger Michaelmesse betreffend.

1) Die bevorstehende Leipziger Michaelmesse beginnt

den 25. September

und endigt

mit dem 14. October

dieses Jahres.

2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten angehörenden, zur Messe hierher kommenden Fabrikanten und Handwerker, unter Aushängung von Firmen, öffentlich feil halten, und es findet in Ansehung derselben keine, von den hiesigen Innungen in Anspruch genommene Beschränkung statt.

3) Gleiche Berechtigung haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.

4) Allen auswärtigen Verkäufern bleibt der Handel, so wie das Aushängen von Handelsfirmen, außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist, bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thalern verboten.

5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der Messlocalien in der Woche vor der Wöctherwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.

6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufsorts wird, außer sofortiger Schließung desselben, nach Befinden, mit einer Geldstrafe bis zu 25 Thalern belegt.

7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.

8) Eben so bleibt das Hausiren jeder Art und das Feilhalten der jüdischen Kleinhändler, welchen der hierzu eingerichtete Platz bei dem innern Kanstädter Thore, dem Fleischerplatze gegenüber, angewiesen wird, auf die Messwoche beschränkt. Die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, werden durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt werden.

Leipzig, den 30 August 1837.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dtto.

### Verhandlungen

der polytechnischen Gesellschaft in Leipzig.

13te, 14te, 15te Versammlung, am 14., 28. Juli und am 11. August 1837.

Vorträge von allgemeinem Interesse.

Herr Dr. Hülse beschrieb eine neue Ziegelstreichmaschine, erfunden von Terrasson Fougères und seit zwei Jahren in Frankreich patentirt. Der einfache und dauerhafte Bau macht die Maschine auch für Deutschland empfehlenswerth, es sind auch von einigen Orten bereits Patente darauf genommen. Das Gestell ist ein großer Rahmen aus Balken, auf Rädern

ruhend, der leichten Fortbewegung wegen. Große Parallelwalzen sind zum Durchkneten und Formen der Ziegelerde bestimmt. Andere Vorrichtungen verrichten das Pressen, die Politur und endlich das Abschneiden der Steine von langen Massenstreifen. Mittels zweier Arbeiter liefert die Maschine in der Stunde 4800 Stück gut gestrichene Mauerziegel.

Derselbe sprach über einen leicht anwendbaren Apparat an Dampfmaschinen, um das Brennmaterial völlig in Asche zu verwandeln, wodurch auch der häßliche, dunkelschwarze, übelriechende Rauch beseitigt wird, der durch das Hinaufreißen brennbarer, jedoch unverbrannter Theile der Kohlen entsteht.

Eine Vorrichtung zu allmählicher Speisung des Feuerherdes führt ununterbrochen so viel Stoff hinzu, als eben verbrennen soll. Aus der offenen Mündung eines großen trichterförmigen Kastens fallen die Kohlenstücke aus zwei Walzen, welche dieselben verkleinern. Die ziemlich pulverisirten Kohlenstücke fallen dann auf zwei Räder mit Flügeln in einem Gehäuse, deren Bestimmung das gleichförmige Aufschütten und Verbreiten auf dem Roste ist. Bei dem Verfahren, welches an jedem vorhandenen Steinkohlenfeuer angebracht werden kann, erspart sich ein Zehnthheil der Materiale, der Rauch nimmt eine hellrothe Farbe an und ist nicht stärker als aus einem gewöhnlichen Wohnhause.

Herr Vice-director beschrieb eine schwebende Eisenbahn, die bei Posen in Anwendung gebracht ist und wegen ihrer einfachen Construction, geringer Kosten und schneller Herstellung auch in Deutschland eingeführt zu werden verdient. Die Bahn ist eine einfache für ein einziges Rad. Hölzerne Ständer, in den Boden eingelassen, tragen horizontale Schwellen, auf deren oberer Fläche eine Eisenschiene aufgenagelt ist. Auf diesem Bahngleise läuft das Rad (oder die beiden hinter einander befindlichen Räder) des Transportwagens, an dessen vordere Achse ein eiserner Rahmen befestigt ist, welcher die zu beiden Seiten der Bahn herabhängenden und nebst der Last genau requilibrirten Wagenkasten trägt. Die Fortbewegung geschieht durch Pferde. Man hängt so viel Wagen zugleich an, als die Verhältnisse gestatten. Die Vortheile dieser schwebenden Eisenbahn sind, daß jeder Dorfzimmermann sie herstellen kann; daß nicht der Boden, sondern die Bahn durch kürzere oder längere Ständer in das Niveau gelegt werden; daß der Boden nicht der gewohnten Bewirthschaftung entzogen wird; daß die Elle nur 1 Thlr. 6 Gr. herzustellen kostet. Dagegen ist die Anwendung beschränkt, für Dampfswagen nicht brauchbar, Personentransport, obgleich gefahrlos, nicht zu erwarten. Die Posener Bahn hat sich durch bloßen Transport von Ziegeln und Holz in drei Jahren abbezahlt. Vielleicht läßt sich die schwebende Eisenbahn auf die projectirten Dürrenberger und Potschappeler Bahnen anwenden, welche auch zunächst nur für Salz- und Kohlentransport bestimmt sind.

Derselbe sprach über die gute Erhaltung der Form runder Schleifsteine. Bekanntlich verlieren dieselben bei der Benutzung leicht ihre kreisrunde Form durch stärkeres Aufdrücken der Klinge bei dem Punkte des Umschwunges, wo der Fuß auftritt. Herr Dr. Mohr in Heidelberg hat angegeben, mittels zweier Räder, von ungleicher Zahl der Zähne, von denen das eine an der Achse der Kurbel, das andere an der Achse des Steines aufgezogen ist, den erwähnten Punct an alle Orte des Umkreises nacheinander zu bringen und dadurch dem Steine seine Zirkelform bei der Abnutzung immer zu erhalten, wodurch derselbe mehr vor dem gefährlichen Zerpringen geschützt wird.

Kurze Notizen wurden gegeben:

Vom Herrn Stadtrath Lurgenstein: über das glückliche Verfahren des Knopfmacher Herrn Gottlieb Dietrich in Würzen

mit Seidenzucht, zu Herstellung einer bedeutenden Partie Rohseide. Herr Stadtrath Lurgenstein fand das Verfahren in allen Einzelheiten musterhaft, und Herr Dietrich erklärte sich bereit, den Liebhabern dieses für Sachsen nützlichen und anwendbaren Industriezweiges alle gewünschte Auskunft zu ertheilen. Es ist besonders der Anbau des großblättrigen chinesischen Maulbeerbaumes (*Morus multicaulis*) zu empfehlen. Samen davon ist von Herrn Bachmann und junge Stämmchen sind von Hrn. Fr. Hofmeister zu beziehen.

Vom demselben: Empfehlung der gut construirten Handsprizen der Gebr. Aussenhofer aus Tyrol, für vielfältige Zwecke brauchbar.

Vom Herrn Director: Zwei Verbesserungen der Leuchttürme, welche den Nutzen haben, daß das Licht in viel größeren Entfernungen als bisher sichtbar ist, und daß dasselbe zugleich von jedem andern irdischen Lichte deutlich unterschieden werden kann. Indem die leuchtende Lampe mit einer geschliffenen Glaslinse in Verbindung gebracht wird, nehmen die durch die Linse hindurchgehenden divergirenden Strahlen eine parallele Richtung an. Das Licht zerstreut sich daher nicht, sondern kann in außerordentlichen Entfernungen gesehen werden. Da nun aber diese Einrichtung den Nachtheil haben würde, daß nur ein einziger Lichtstreifen auf das Meer fiele, und folglich der Leuchtturm nur von den gesehen werden könnte, welche sich in diesem schmalen Lichtstreifen befinden, so hat man ein Uhrwerk angebracht, mittels dessen die Lampe in eine regelmäßige Umdrehung versetzt wird, und der Lichtstreif successiv bei jeder Umdrehung ein Mal über die ganze Oberfläche des Meeres hinweggeführt wird. Das dadurch entstehende periodische Verschwinden und Wiederkehren des Lichtes ist zugleich ein vortreffliches Zeichen, das dieses Licht vom Leuchtturme komme.

Vom demselben: Nachricht von der Erfindung einer Gesichtsmaske von sehr feinem magnetisirten Stahldrahte, mit deren Hilfe die Arbeiter in den Nadelfabriken gegen den feinen Stahlstaub, der die Gesundheit zerstört und schon manches Menschenleben als Opfer genommen hat, geschützt sind.

Vom demselben: Mittheilung einer Methode, um von hartem Gestein große regelmäßige Platten abzusprengen. Das Verfahren wird in Seringapatam geübt, und besteht darin, daß auf der entblößten obern Fläche des Felsens eine ein Paar Zoll tiefe Rinne eingehauen ist. In dieser Rinne wird ein linienförmiges Feuer unterhalten, das Gestein dadurch erhitzt, und dann die Rinne ihrer Länge nach gleichzeitig gereinigt und mit kaltem Wasser ausgegossen. Der Sprung erfolgt genau in der Linie, es ist später mit Keilen nachzuhelfen.

Vom demselben: Anzeige eines wichtigen neuen Schrittes in der Begründung der Wellentheorie des Lichtes. Bisher existirten zwei entgegengesetzte Ansichten über die Entstehung und Fortpflanzung des Lichtes, die Emanationstheorie und die Wellentheorie. Keine der beiden Theorien genügte vollkommen. Nach der Wellentheorie, nach welcher das Licht für eine dem Schalle ähnliche Erscheinung zu halten ist, konnte man namentlich die Entstehung der Farben im Prisma und

bei der Brechung des Lichtes überhaupt nicht erklären. Neuerlich unterwarf Cauchy die in Beziehung auf diese Theorie angestellten Berechnungen einer sorgfältigen Revision, und löste auch die erwähnte Schwierigkeit. Diese Theorie erklärt nun alle Erscheinungen des Lichtes so vollkommen, und man ist durch Folgerungen, die man aus ihr gezogen hat, auf eine so große Menge neuer Lichterscheinungen aufmerksam geworden, die man vorher nicht kannte, die aber wirklich existiren, daß man an ihrer Richtigkeit nicht mehr zweifeln kann. Es ist nun auch möglich eine Vergleichung zwischen den Ton- und Farbenercheinungen anzustellen. Nach Fresnels Messungen schlagen beim Sehen der rothen Farbe in einer Secunde 482, der gelben 542 und der violetten 707 Billionen Lichtwellen an die Nervenhaut unsers Auges an, und die ganze Stufenleiter der Farben, von der rothen bis zur violetten, hat nur die Ausdehnung einer Sexte, während die Stufenleiter der Töne 9 — 10 Octaven in sich faßt. Während auf dem Raume einer Pariser Linie 3500 rothe Lichtwellen Platz haben, ist die tiefste Schallwelle ungefähr 32 Fuß dick.

Von demselben: Ueber Herstellung von Abkühlungsgefäßen, wie sie in Spanien unter dem Namen Alcarazas gebräuchlich sind. Die Kälteentwicklung kann durch schnelle Verdunstung auf eine große Höhe gebracht werden. Um daher Wasser kühl zu machen, bedient man sich mit Vortheil der Gefäße von Topferthon ohne Glasur. Die Flüssigkeit tritt durch die feinen Poren, verdunstet und entzieht dem Gefäße und der darin befindlichen Flüssigkeit die Wärme. Je mehr Berührungsfläche ein solcher Topf bietet, desto größer ist die Verdunstung und desto kühler das Gefäß.

Vom Secretair: Ueber ein Zeichen der Fruchtbarkeit im gegenwärtigen Sommer. In Burkensdorf zwischen Chemnitz und Bschopau trägt ein Birnbaum Früchte, gegenwärtig in halber Reife, deren keltchgekrönte Enden eine zweite, und nach deren Abfallen eine dritte vollkommene Blüthe mit allen nöthigen Geschlechtstheilen zeigen. Es soll untersucht werden, ob die Birnen bei ihrer Reife keimfähige Samen bringen werden.

Folgende vorgelegte Gegenstände wurden erlautert:

Ein Copiebuch aus England, durch Güte des Herrn Albert Wahl vorgelegt.

Eigenthümlich zubereitetes Lintenpapier, dessen Analyse Herr E. Erdmann vornehmen wird, ist zum Einlegen zwischen zwei weißen Papierblättern, deren oberes durchsichtig ist, bestimmt. Man schreibt, indem man mit einem Eisenbeingriffel unter gelindem Druck das Papier überfährt. Vom Lintenpapiere drücken sich diezüge oben und unten scharf, deutlich und unverlöschlich ab. Dadurch erhält man alles Geschriebene zwei Mal, kann den Brief an seine Bestimmung abgehen lassen und die Copie aufbewahren.

Ein Stiefelknecht zum Zusammenlegen, mittels Charnierbändern, von hartem Holze, lackirt, in dessen ausgehöhlten Innenseiten sich Stiefelhaken befinden. Von demselben geliefert.

Ein Vegetabil in Haarform, zum Ausstopfen der Polster brauchbar, von Herrn Läschner Leuthier vorgelegt. Die Pflanze wächst parasitisch an den Ufern des Mississippi im Ueberfluß. Sie empfiehlt sich, indem weder Motten noch anderes Ungeziefer sich in Matratzen erhalten, die damit gestopft sind.

Ein kleines Tasteninstrument, von der Form einer Physchharmonika, wurde von Herrn Herling aus Gotha aufgestellt und gespielt. Er nennt es Euphonia und es ließ mittels Metallzungen, durch Bälge in Fibration gebracht, einen angenehmen Ton hören.

Druckproben in Goldmustern auf Seidenband, auf naschkaltem Wege dargestellt von Herrn Galanteriearbeiter Bierlig. Die schöne Arbeit ist für das Theater, zu Maskeraden und dergleichen empfehlenswerth. Preis 6 — 8 Groschen pr. Elle zu bedrucken.

Ein Spielmarkenkästchen mit Etuis für die Karten, von demselben, geschmackvoll angeordnet und ausgearbeitet. Auch ein Etuis zur Aufbewahrung von Schreibepapier, mit Stickerei auf dem Deckel.

Eine Stockflinte aus Paris, vorgezeigt und erläutert vom Secretair.

Ein zartgeflochtener bunter Strohfußteppich aus Indien, durch Herrn Tecklenburg gütigst vorgelegt.

An Geschenken waren eingegangen:

Bier Holzmodelle vom Herrn Generalconsul Baumgärtner, worunter sich vorzüglich ein Karren auszeichnet, dessen Räder auf eine eigenthümliche Weise construirt sind.

Das neueste Werk des Herrn Professor Adam Burg in Wien, „Compendium der höhern Mathematik“, vom Verfasser.

Das zweite Verzeichniß der vom Herrn Baron Max Speck von Sternburg in Lützschena aufgestellten Kunstwerke mit halbo- und typographischer Schönheit ausgestattet, vom Verfasser.

Eine große Sammlung Musterzeichnenbücher für allerhand Werkzeuge und dergleichen, von Herrn Carl Zürn.

Zu Mitgliedern wurden aufgenommen:

- Herr August Fuchs, Destillateur.
- = G. F. Häckel, Klempnermeister.
- = Dr. Härtel, Stadtrath.
- = Carl Ferd. Hertel, Schreiblehrer.
- = Bieweg, Chemiker.
- = Albert Wahl, Kaufmann.
- = Joh. Bapt. Wallseck, Schneibermeister.

Redacteur: Dr. Bretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Bekanntmachung. Der bessern und schnelleren Uebersicht wegen erscheint das Tageblatt von heute an in größerm Formate und mit gespalteten Zeilen. Der Preis ist wie bisher für das Quartal 1 Thlr. pränumerando; die Insertionsgebühren betragen pr. Zeile oder deren Raum  $\frac{1}{4}$  Gr., bei Anzeigen von 1 und 2 Zeilen 2 Gr. und ein Beleg 1 Gr. Leipzig, den 1. September 1837.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Heute, den 1. September: Die Räuber, Trauerspiel von Schiller. Carl Mor — Herr Schenk — als Debüt.

Montag, den 4. Septbr. a. e. (Constitutionsfest), halten wir vereinigte Mitglieder hiesiger Communalgarde eine

**Abendunterhaltung in den Sälen des Hotel de Pologne**

Wir laden sämmtl. Mitglieder der Communalgarde und andere achtbare Bürger und Einwohner, so weit es der Raum gestattet, dazu höflichst ein: Billets sind bei den Vorstehern, Herrn Feldwebel Richter von der 15. Comp., Födich von der 9. Comp., Grimma'sche Gasse No. 4, M. Gerlach von der 10. Comp., Barfussgässchen No. 234, und G. Richter von der 9ten Comp., Barfussgässchen No. 175, zu haben.

Der Comité.

**An das 4. Bataillon und die Escadron.**

Um vielseitig ausgesprochenen Wünschen zu begegnen, zeigen wir hiermit an, daß bei dem Constitutionsfeste im Schützenhause nach dem Mittagessen ein Musikchor im Saale bleiben wird, um den Tanzlustigen Gelegenheit zu geben sich zu vergnügen, und daß die liebenswürdigen Angehörigen unserer Cameraden dabei als freundliche Gäste sehr willkommen sein werden.

Der Comité.

Billets zu dieser Abendvergnügung sind auf Herrn Klaffig's Kaffeehause Sonnabend von 9 Uhr früh bis Abends 6 Uhr abzuholen.

Anzeige. Bei Ludwig Schreck, Ritterstraße Nr. 759, ist erschienen und zu haben:

Das sehr gelungene  
**Portrait des Hrn. Capellmeisters Dr. mus. Friedr. Schneider. Mit Facsimile.**  
Gezeichnet von Sieg. Lithographirt von Oidermann.  
H. Folio 1 Thlr., auf chines. Papier 1 Thlr. 8 Gr.

Anzeige. So eben ist erschienen und bei Unterzeichneten, so wie in allen Musikalienhandlungen zu haben:  
Strauss, Joh., Ball-Raketen, Walzer für das Piano-forte, op. 96. à 2 mains. Preis 12 Gr.

Hermann & Langbein.

Das Herren-Kleider-Magazin von G. Leyfath empfiehlt sich durch vortheilhaften Einkauf zu sehr billigen Preisen mit allen Arten Röcken von 6, 7, 10, 12, 15 bis 20 Thln., Beinkleidern von 2 Thln. bis 6½ Thln., Westen von 36 Gr. bis 72 Gr., Schlaf- und Comptoirröcken von 40, 48, 60 Gr. bis 6 Thln.; auch wird eine große Auswahl feiner Tuchmützen sehr billig verkauft auf dem Thomaskirchhofe Nr. 103.

**Wollene, baumwollene und Wigognia-Strick-Garne,**  
in Weiß und Grau, so wie in verschiedenen Melangen empfangen  
**Niedel & Görtsch,**  
am Markte Nr. 175.

Anzeige. In den wohlfeilen Handschuhen, weiß, glaze, lang und kurz, desgleichen helle und dunkle Farben, sind wir wiederum assortirt.  
**Niedel & Görtsch,**  
am Markte Nr. 175.

Anzeige. Nach einer dreißigjährigen Bewirthschaftung meines Gasthauses habe ich mich entschlossen, dieselbe in andere Hände zu legen. Schwer, sehr schwer ist mir der Entschluß geworden, der mich von meinen verehrten Gästen entfernt; denn das Wohlwollen und das Vertrauen, womit mich dieselben beehrt haben, macht mir den Schritt doppelt schmerzlich. Für diese Güte und Nachsicht meiner werthen Gäste sage ich hiermit den aufrichtigsten und innigsten Dank und verbinde damit die Bitte, auf den neuen Wirth, Herrn Johann Gottfried Heinze, welcher bereits 16 Jahre lang in meiner Wirthschaft mir treulich beigestanden hat, und welcher dieselbe von heute an übernimmt, diejenigen freundlichen Gesinnungen überzutragen, mit welchen ich beehrt worden bin; er wird eifrig bemüht sein, sich deren nicht unwerth zu zeigen.

Leipzig, den 1. September 1837.

Johann Gottfried Heilemann,  
Besitzer des Gasthauses zu den drei Königen.

Mit Bezug auf vorstehende Annonce meines bisherigen Principals, des Herrn Johann Gottfried Heilemann, zeige ich dem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum ganz gehorsamst an, daß mir Herr Heilemann die Gastwirthschaft in seinem zu den drei Königen genannten Hause pachtweise überlassen hat, und daß ich dieselbe heute übernommen habe. Der gute Ruf, in welchem dieses Gasthaus durch die größte Solidität, stete Aufmerksamkeit und musterhafte Ordnung Herrn Heilemann's gekommen ist, wird mir als Beispiel der regen Racheiferung dienen, und werde ich, die Wirthschaft in der bisherigen Art fortsetzend, alles aufbieten den Erwartungen und Wünschen meiner verehrten Herren Gäste zu entsprechen, Herr Heilemann wird hierbei mit seinem Rathe und seiner Erfahrung mir zur Seite stehen.

Leipzig, den 1. September 1837.

Johann Gottfried Heinze.

Anzeige. Zu bevorstehendem Aufgange der Jagd erlaube ich mir die Herren Jäger und Jagdliebhaber zum Besuche meines

**Jagdrequisiten-Lagers,**

welches mit Zündnadel-Gewehren und Patronen der Herren Dreyse & Collenbusch, so wie mit allen zur Jagd nöthigen und brauchbaren Gegenständen assortirt ist, ergebenst einzuladen und verspreche zugleich reelle Bedienung und möglichst billige Preise.

G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

**Bekanntmachung.**

Einem resp. Publicum mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich so eben die ersten neuen dießjährigen Karpfen und Schleien erhalten habe; selbige Waare ist alle Tage in meinem neuen Etablissement im Garten des Herrn Professor Schwägrichen an der Wasserkunst, so wie alle Markttag an meinem Stande auf dem Markte, dem Schmidtschen Hause gegenüber, ganz frisch zu haben, und versichere hierbei die billigste und reellste Bedienung.

E. J. Schmers, Fischhändler.

**Ergebene Anzeige.** In Kurzem wird ganz frische Waib-Indigoblau-Kiepe angefertigt auf Wollen und Halbwoollen, echtfarbig von hellem bis ins dunkelste Blau, echt Ponceau-Grün etc. Schönfärberei, blaue Mäze Nr. 1077 bei Lehmann.

**Anzeige.** Ein junger Mann, welcher noch einige Stunden des Tags unbeschäftigt ist, wünscht gegen ein sehr mäßiges Honorar Unterricht in der französischen Sprache zu ertheilen; sowohl Anfängern in den Elementen der Sprache, als auch Geübteren und in der Conversation. Ferner ist derselbe bereit in auffallend kurzer Zeit das Guitarre-Spielen beizubringen. Das Nähere ist täglich des Morgens zwischen 12—2 Uhr auf der Ritterstraße Nr. 717 parterre bei Herrn Mähold zu erfragen.

**Anzeige.** Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich jetzt wieder auf dem alten Neumarkte Nr. 617 (dem Mittelgehäude des Paulinums gegenüber) wohne, und unterlasse nicht, mich dabei zugleich den resp. Herrschaften und allen schätzbaren Bekannten im Ausbessern von Spitzen, Blondes u. dgl., so wie im Waschen und Appretiren von Flor, Crêpe de Chinois und seidenen Tüchern bestens zu empfehlen.

Soph. Wilh. verwitw. Hebenstreit.

**Anzeige.** Unser Lager in  $\frac{1}{2}$  breiten Thibets ist wieder sehr vollständig sortirt.  
**Franke & Haßler, Reichstr.**

**Wohnungs-Veränderung.**

Von heute an wohne ich Brühl No. 452, 2. Etage, neben dem Heilbrunnen. W. W. Milz, Woll-Sensal.

\* \* \* Echt westphälische Schinken von feinstem Geschmack und große ungarische Rindszungen von 8 bis 16 Gr. empfing  
E. F. Kunze.

\* \* \* Festen Speck, welcher sich vorzüglich zum Spicken eignet, à Pfd. 5 Gr. 6 Pf., empfiehlt  
E. F. Kunze.

**Neue frisch geräucherte Lachshäringe**

sind wieder billig zu haben bei

Carl Jul. Lieder, Gerbergasse Nr. 1108.

**Schönste mar. holl. Häringe** (von bekannter Güte) verkauft fortwährend

Carl Jul. Lieder, Gerbergasse Nr. 1108.

**Reinen 1834r Meißner Wein**, à 4 Gr. die Bout., empfiehlt zu bevorstehendem Constitutionsfeste

Carl Jul. Lieder, Gerbergasse Nr. 1108.

**Verkauf** Havanna-, Dos Amicos- und Canaster-Cigarren, Portorico in Rollen werden zu sehr annehmblichen Preisen verkauft bei Wilh. Penzler (Ritterstraße).

**Verkauf.** Ein vor dem Schönfelder Schläge in der Nähe der Milchinsel gelegenes Haus ist zu verkaufen durch  
Adv. Steche.

**Verkauf.** In allen schönen Farben wohl assortirte Marzellines, Gros de Naples, Gros de Berlin, Gros d'Orleans, Atlasse und Baste verkaufe ich von heute an 20% billiger als bisher.

Leipzig, den 28. August 1837.

J. H. Meyer.

**Verkauf.** Ein sehr schöner englischer Wachtelhund ist zu verkaufen bei Herrn E. H. Heumann im Place de repos.

Zu verkaufen sind Stühle, ein runder Tisch, eine Bettstelle, ein Waschtisch, eine Waschwanne, eine Blase. Zu erfragen vor dem Halle'schen Pfortchen auf der neuen Straße Nr. 1095.

Zu verkaufen ist billig ein langhaariger, schön gezeichneter Jagdhund: Brühl Nr. 319, 4 Treppen hoch, Nachmittags von 4—6 Uhr.

Zu verkaufen ist billig ein Windofen von gewalztem Blech, oben und unten eiserne Platten, Ranstädter Mühlgraben Nr. 1050 parterre.

**J. F. Zöller & Kaltschmidt,**  
**Weinhandlung,**

neben der deutschen Buchhändlerbörse, empfehlen ihr wohl assortirtes Lager von den beliebtesten Gewächsen weißer und rother

**Rhein-, Mosel- und Franken-Weine,** so wie auch von allen vorzüglichen Gattungen

**ausländischer Weine,**

**feiner Spirituosen und**

**echten Rheinwein-Essigs,**

in größter Auswahl und in den verschiedenartigsten Sorten, die sie sowohl in **Gebinden**, als auch in **Flaschen** zu den billigsten Preisen erlassen.

**Eine Partie  $\frac{6}{8}$  breite franz. Kattune, von  $4\frac{1}{2}$  bis 5 Gr. pr. Elle,**

empfehlen Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

**Französisches Jagdpulver, Patentschroot** in allen Numern, Flintensprosse, Zündhütchen, Zündhütchen-Auffeher, Pulverhörner, Pulvermaße und mehres dergleichen empfiehlt zu billigen Preisen die franz. Gewehrniederlage von F. H. Meißner jun., Klostergasse Nr. 161.

Auszuleihen sind 1000, 1500, 3000 Thlr. durch Bacc. Gustav von Mücke, Markt Nr. 337.

Auszuleihen sind gegen hypothekarische Sicherheit 1600 Thlr. pr. Cour., auch in getrennten Posten, durch Adv. Steche.

**Capitalgesuch,** Gegen ganz genügende Sicherheit werden 200 Thlr. mit 5% Zinsen aufzunehmen gesucht. Das Nähere Burgstraße Nr. 137, 2te Etage.

Gesucht werden ein Doppelpult und ein Cassentisch mit darunter befindlichen Schränken. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter Adresse A. S. abzugeben.

Gesucht. 6 bis 800 alte Dachziegel werden zu kaufen gesucht. Näheres bei dem Hausmanne im Theater zu erfahren.

Anerbieten. Mehren geschickten Ziegelstreichern kann dauernde Arbeit nachgewiesen werden bei Hrn. Löwe im dl. Hof.

**Anerbieten.** Arbeitern, welche geschickt sind in Lehm- schindelbedachung, kann bedeutende und gut lohnende Beschäftigung nachgewiesen werden bei Hrn. Löwe im blauen Roß.

**Gesuch.** Für englischen Unterricht werden einige Theilnehmer gesucht. Bei zwei Lectionen wöchentlich und einigem Privatfleiß wird binnen 6—6 Monaten der beste Erfolg zugesichert und verbürgt. Nähere Auskunft in Herrn Knöfels Buchhandlung, neuer Neumarkt Nr. 631.

**Gesucht** wird ein rechtlicher Mann als Schreiber und Mitarbeiter in einer Lotterie-Expedition; gute Handschrift ist jedoch Bedingniß. Offerten werden erbeten unter Adresse A. in der Expedition dieses Blattes.

**Gesuch.** Mehrere Zimmergesellen können Arbeit erhalten bei dem Zimmermeister Schlauersbach in Volkmarisdorf.

**Gesuch.** Ein gewandter Marqueur kann einen Messdienst zur nächsten Messe in der St. Frankfurt erhalten.

**Gesuch.** Ein ordentliches reinliches Dienstmädchen kann vom 1. October an in Nr. 1208, 3 Treppen hoch, ein Unterkommen finden.

**Gesucht** wird bis zum 1. September eine gesunde Amme, welche schon 4 bis 5 Monate gestillt haben kann, und hat sich zu melden in der Kutsche bei der Hebamme Leidhold.

**Gesucht** wird zu Michaeli ein ordnungsliebendes Mädchen als Jungemagd, die sowohl in den häuslichen Arbeiten, als auch im Nähen, Waschen und Platten wohlverfahren und mit guten Zeugnissen versehen ist. Zu erfragen bei dem Hausmanne in Nr. 172.

**Gesuch.** Ein mit guten Zeugnissen versehenes, fleißiges und ordentliches Dienstmädchen wird für kommende Michaeli zu miethen gesucht: Reichstraße Nr. 503 im Hofe links, im großen Hintergebäude 1 Treppe.

**Gesucht** wird von einer anständigen Familie eine reinliche geschickte und arbeitsame Köchin, welche jedoch bei ihren früheren Herrschaften **längere Zeit** bedient haben muß. Das Nähere ist auf der Sandgasse Nr. 933 (einer nach Reimers Garten zu liegenden Sommerwohnung) zu erfragen.

**Gesuch.** Für einen besonders für das Comptoir sehr zu empfehlenden Handlungscommis wird ein baldiges Unterkommen gesucht. Näheres auf poste restante G. A. E.

**Gesuch.** Ein junges gebildetes Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten auch in der Küche erfahren ist, wünscht bei einer honetten Familie als Kammerjungfer oder Wirthschafterin in einem Privathause so bald als möglich placirt zu werden. Das Nähere ist zu erfahren im Gasthose zum Palmbaume.

**Pachtungs-Gesuch.** Von zwei rechtlichen zahlungsfähigen Bürgern hiesiger Stadt, werden zwei Wirthschaftspachtungen, wo möglich mit Stallung in guter Reßlage gelegen, zu dem Preise von 500 bis 800 Thlr. jährlichen Pachtquantums gesucht. Nähere Nachweisung erteilt unter Versicherung der strengsten Verschwiegenheit gegen die Herren Verpachter unentgeltlich

Leipzig, den 25. August 1837. Haase,  
Friedrichstraße Nr. 1379, von 1 bis 3 Uhr Nachmittags.

**Gesucht** wird ein Familienlogis für ein Paar pünctlich zahlende stille Leute, am Liebsten in der Stadt, für den Preis von 80 bis 100 Thln. Adressen bittet man unter den Buchstaben A. F. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** wird von pünctlich zahlenden Leuten zu Welchnachten ein Familienlogis von circa 3 Stuben und Zubehör in der Stadt. Wer ein solches abzulassen hat, melde es gefälligst unter der Adresse G. Z. in der Expedition d. Blattes.

**Vermiethung.** Auf dem Peterssteinwege Nr. 843, 2 Treppen hoch vorn heraus, ist ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach an einen oder zwei solide Herren zu Michaeli zu vermieten.

**Vermiethung.** Eine Stube nebst Alkoven, gut ausmeublirt, ist in der Petersstraße Nr. 59 zu vermieten und daselbst zu erfragen.

**Zu vermieten** ist billig eine Stube nebst Kammer, 2 Treppen hoch, in der Fleischergasse Nr. 225.

**Zu vermieten** ist von Michaeli an ein Stall, zu 2 bis 4 Pferden, der auch als Niederlage benutzt werden kann, in der Stadt Frankfurt.

**Zu vermieten** ist auf dem Grimm. Steinwege Nr. 1259 ein mittleres Familienlogis vorn heraus eitte Treppe hoch und eins dergleichen im Hofe, zusammen oder einzeln. Nur diejenigen haben sich zu melden, die ihren Zins richtig bezahlen.

**Zu vermieten** sind freundliche Schlafstellen, wo auch für zwei Herren eine Stube abgelassen werden kann, vor dem Kohlgärtner Thore rechts, in Nr. 4 eine Treppe hoch.

**Zwei** freundliche meublirte Stuben, eine vorn heraus und mit Alkoven, sind billig zu vermieten: Nicolaistraße, goldener Ring 3te Etage.

**G. A.** In einer auf dem Postwege von hier nach Dresden führenden Stadt ist am Markte ein völlig eingerichtetes Gewölbe, dabei mehrere Stuben, Kammern und anderm Zubehör auf Nachweisung des Agenten C. L. Blatzpiß für jährl. 100 Thlr. zu verpachten.

**Einladung.** Heute, den 1. Septbr., lade ich zu Schweinsknochen mit Klößen nebst Karpfen mit polnischer Sauce ergebenst ein. J. G. Henke in Reichels Garten.

\* \* \* Daß künftigen Sonntag, den 3. September, die Tanzmusik wieder ihren Anfang nimmt und diesen Winter hindurch des Sonn-, Fest- und Montags statt findet, beehre ich mich meinen Freunden und Gönnern ergebenst anzuzeigen und bitte daher um recht zahlreichen Besuch.

Schumann, kleine Pleißenburg.

### Bekanntmachung.

In dem heutigen Concerte auf der großen Funkenburg kommen außer den beliebtesten Piecen zur Aufführung: Ouverture zur Oper die Gesandtin; Introduction aus der Oper die Braut; Duett aus Semiramis; Terzett aus Hans Heiling; Ouverture zu Mathilde von Schabran; Scene u. Duett aus Romeo u. Julia; Quintett aus Lestocq; Mitternachts-Galoppen von E. Fischer; Finale aus den Falschmünzern v. Auber. Das Musikchor von Hauschild.

### Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir statt findenden Concert, so wie auch zu warmem Abendessen, portionenweis, ladet hiermit ergebenst ein  
Ferd. Becker zur großen Funkenburg.

## Ombre Chinois.

Zu sehen auf dem Wasser der Insel Buen Retiro ist heute, den 1. September, der schon längst erwartete schwimmende chinesische Garten mit brillanter Beleuchtung und bengalischer Flamme. An diesem Abende werde ich mit großen Oberkrebsen und Frankfurter Aale nebst andern Speisen bestens aufwarten. Ich lade ein hochverehrtes Publicum dazu ergebenst ein.

Carl Köhler.

NB. Bei ungünstiger Witterung den folgenden Abend.

Einladung. Zum Erntefest und Sternschießen Sonntag, den 3. Septbr., ladet ergebenst ein Felgner in Knauthain.

Anzeige. Sonntag werde ich meinen verehrten Gästen außer mehren Sorten guter Kuchen auch wieder mit Kirchkuchen in Portionen aufwarten.

Schulze in Stötteritz.

Sonntag, den 3. Septbr., zum zweiten Male:

### Der Lütticher Taubenvoigt,

ein Vergnügen für Schießlustige und angenehme Unterhaltung für alle anwesende resp. Gäste.

Nach Beendigung des Schießens werden der verehrten Schützengesellschaft die mit der größten Sorgfalt zubereiteten Tauben verabreicht werden.

Möge ich mich wieder eines zahlreichen Besuches erfreuen dürfen.

Schulze in Stötteritz.

## Extra-Concert in der Oberschenke zu Gohlis heute, den 1. September 1837.

Erster Theil. Duvert. zu „Coriolan“ v. Beethoven; Introd. a. d. Op. „des Falkners Braut“ v. H. Marschner; Duvert. zu „Goethe's Faust“ v. Lindpaintner; Finale I. q. d. Op. „Lestocq“ v. Huber. Zweiter Theil. Sinfonie v. Kalliwoda (Es-dur); Variationen über Schweizergesänge von Hänfel. Dritter Theil. Duvert. zur Oper „die Zauberflöte“ v. Mozart; großes Ballet a. d. Op. „die Jüdin“ v. Halevy; „die Lebenswecker“, Walzer v. J. Lanner; „die Wettseiferer“, Preis-Walzer v. Durst.

Anfang ½6 Uhr. Eintrittspreis 2 Gr. à Person.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

Anzeige. Zu dem heute in der Oberschenke zu Gohlis stattfindenden Extra-Concerte wird seinen geehrten Gästen mit warmen und kalten Speisen nebst guten Getränken bestens aufwarten können

J. G. Böttcher.

## Concert in Zweinaundorf heute, den 1. Septbr. 1837.

Erster Theil. Duvert. Reiselust v. Lobe; Quartett aus Oberon v. E. M. v. Weber; Duvert. zum Blitz von Halevy; Mille-fleurs-Walzer v. Lanner. Zweiter Theil. Duvert. u. Introd. aus den Hugenotten von Meyerbeer; Duett aus Mathilde Schabran v. Rossini; Duvert. Meeresstille u. glückliche Fahrt v. Mendelssohn-Bartholdy; Diverzimento v. Hänfel; Babelust, Galoppe v. A. Steinberg (neu). Dritter Theil. Duvert. zum Nachtlager in Granada v. Kreuzer; Bar. für die Violine v. David; Potpourri mit Schlußdecoration. Anfang 3 Uhr. Entree nach Belieben.

Julius Kopisch.

## Einladung.

Zum Concert und Schlachtfeste heute, den 1. Septbr., ladet ergebenst ein Pollter in Kleinzschocher.

Einladung. Nächsten Sonntag, als den 3. Septbr., halte ich mein Erntefest, wozu ich alle hohe Gönner und Bekannte höflichst einlade. Ich bitte um zahlreichen Besuch.

E. Fr. Hauck, Gastwirth.

## Einladung zum Erntefest

Sonntag, den 3., u. Montag, den 4. Sept., wobei die Tanzmusik von einem stark besetzten Orchester statt findet. Bitte um gütigen Besuch.

Dürngesfeld in Plagwitz.

Einladung. Heute, den 1. September, ladet zum Schlachtfeste ganz ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch

E. Staub zu den 3 Lilien.

\* \* \* Morgen, als den 2. Septbr. giebt es junge Hühner-Cotelettes mit Allerlei in der Wunderlaube.

Einladung. Heute, als den 1. September, ladet seine Gönner zu Speckkuchen ganz ergebenst ein

Ehr. Gottfr. Arnold, Gewandgäßchen Nr. 622.

Aufgefordert werden hiermit dringend diejenigen resp. Leser aus der Richter'schen Leihbibliothek um gefällige Zurückgabe ihrer daselbst längst schon geliehenen Bücher; darauf besonders die Herren Studenten wegen ihrer Abreise aufmerksam gemacht werden.

Richter, Leihbibliothekar.

Verloren. Der Finder einer am 30. August Abends auf dem Wege nach dem Ruchengarten verlorenen Kindermütze, blau mit Silber, wird gebeten, selbige gegen eine Belohnung im Kurprinz bei dem Hausmanne abzugeben.

Verloren wurde gestern Mittag 11 Uhr ein weißlattes Frauenkleid, von der Bürgerstraße, an die neue Pforte herein bis an das Stadtpfeifergäßchen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung auf dem neuen Neumarkte Nr. 51, 3 Tr. abzugeben.

Verloren wurde gestern auf dem Wege vom Thomaspfortchen durchs Schloß, Burgstraße, Markt ein kleiner goldener Ohrring mit 10 Stück Granaten besetzt. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen ein angemessenes Douceur es bei Herrn Juwelier Strube, Reichsstr. abzugeben.

Verloren. Am Mittwoch Abend ist im Schützenhause bei dem Königs-Kränzchen ein Bronzearmband mit Granaten, aus 9 Gliedern und 1 Schloß bestehend, verloren worden. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine Belohnung in der Petersstraße Nr. 75, 3 Treppen hoch, abzugeben.

Stehen gelassen wurde gestern Morgens auf dem Markte zwischen 7 und 8 Uhr ein braunseidener Sonnenschirm mit elfenbeinernem Griffe und plattirtem Stabe, von dem die kleine Hälfte ebenfalls von Elfenbein war. Der ehrliche Finder beliebe selbigen gefälligst gegen eine angemessene Belohnung in Quandts Hofe rechts, 3 Treppen hoch, abzugeben.

Abhanden gekommen ist ein Wasserhund männlichen Geschlechts, von Farbe braun, mit weißer Brust und weißen Vorderfüßen, um den Hals hat er eine starke Stahlkette mit Schloß. Wer solchen im Gewölbe unter Nr. 423 auf dem Brühl zurück bringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Zugelassen ist eine kleine schwarze mit einem rothen Lederhalsbande und Hundezichen versehene Hündin in der Nicolaisstraße Nr. 747, 4 Treppen hoch.

Gesunden wurde Mittwochs Abends auf dem Grimm. Steinwege eine Knabenmüde. Der Eigenthümer kann sie in Empfang nehmen am Kauf Nr. 879 parterre,

Todesfall. Indem ich theilnehmenden Verwandten und Freunden die traurige Anzeige widme, daß es heute Mittag 12 Uhr dem unerforschlichen Willen des Allmächtigen gefallen hat, meinen geliebten Satten, Carl Schmidt nach dreitägigem Krankenlager in noch nicht vollendetem 37sten Lebensjahre in die Befilde eines bessern Jenseits einzuführen, bitte ich um stille Theilnahme.

Delitzsch, Leipzig und Waldenburg, den 27. Aug. 1837.  
Johanne Christiane verm. Schmidt, geb. Rudloff, zugleich im Namen meiner Kinder und Verwandten.

Delitzsch, Leipzig und Waldenburg, den 27. Aug. 1837.  
Johanne Christiane verm. Schmidt, geb. Rudloff, zugleich im Namen meiner Kinder und Verwandten.

### Thorzettel vom 31. August.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**B a h n h o f.**  
Dr. Stud. Demme, v. Breslau, unbestimmt.  
Dr. Lehrer Gelbke u. Dr. Stud. Gelbke, v. Dresden zurück.  
**G r i m m a ' s c h e s T h o r.**  
Dr. Rfm. Schoch, v. Magdeburg, pass. durch.  
Dr. Rfm. Wirth u. Gaudig, v. hier, v. Leipzig zurück.  
Dr. Gutsbes. Bräuklein, nebst Familie, v. Beseleow, im Blumenb.  
Dr. Kreisdir. v. Falkenstein u. Dr. Kirchenrath Meißner, v. hier, v. Grimma zurück.  
Dr. Hdlgsdiener Bildemann, v. Schweinfurt, in St. Hamburg.  
Dr. Secretair Götsch, v. Torgau, pass. durch.  
**H a l l e ' s c h e s T h o r.**  
Die Berliner Post um 7 Uhr.  
Dr. Postfacti Nieme, v. Hannover, pass. durch.  
Auf der Braunschweiger Post, 11 Uhr: Dr. Rfm. Kuttler und Mad. Glaser, v. hier, v. Braunschweig u. Halle zurück.  
Auf der Hamburger Post, 15 Uhr: Dr. Rfm. Müller, v. hier, v. Braunschweig zurück, u. Dem. Tomasellie, Opernsängerin, v. Hamburg, im Hotel de Pologne.  
**K a n f ä d t e r T h o r.**  
Die Kasseler Post, um 6 Uhr:  
Dr. Rfm. Seiff, nebst Familie, u. Dr. D. Puttrich, nebst Fam., v. hier, v. Kosen zurück.  
Dr. Rittergutsbes. Freih. v. Scherz-Thof, nebst Familie, von Ems, im Hotel de Baviere.  
Dr. Rfm. Kinepenberg, v. Bremen, im Hotel de Saxe.  
Dr. v. Ribeaupierre, kaiserl. russ. Gesandter am königl. preuß. Hofe, nebst Gefolge, v. Weimar, pass. durch.  
Se. Durchl. Prinz Wilhelm v. Dessau, von Weimar, im Hotel de Baviere.  
Dr. Oberst v. Scharnhorst, v. Berlin, im Hotel de Russie.  
Dr. Oberst Rittforoff, nebst Familie, von Petersburg, im Hotel de Baviere.  
Dr. Hdlgsrath Lange, v. Magdeburg, im Kranich.  
Dr. v. Rosenorn, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Saxe.  
**P e t e r s t h o r.**  
Dr. Kammerrath Döring, v. Droyßig, im Hotel de Russie.  
**H o s p i t a l t h o r.**  
Dr. Rfm. Mallaperno u. Berner, v. hier, v. Dresden u. Zwickau zurück.  
Dr. Rfm. Rämpfe, v. Sera, bei Fr. v. Eckoldstein.  
Dr. Stadtger.-Dir. Beelitz, v. Stuttgart, im H. de Saxe.  
Dr. Rfm. Rhode, v. London, im Blumenberge.  
Dr. Rfm. Reinhardt u. Meyer, v. Chemnitz u. Hamburg, v. d. Die Nürnberger Dilligence, 17 Uhr.  
Die Freiburger Post, 17 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**G r i m m a ' s c h e s T h o r.**  
Auf der Dresdener Nacht-Post: Dr. Schneider Kriessing, Dr. Conservator Schulz, Dr. Hdlgsbes. Bornmann u. Bernardt, Dr. Adv. Riedel, Dr. Buchhdt. Laub u. Dr. Rfm. Wegel u. Hartort, v. hier, Dr. D. Collin, v. Dresden, in St. Berlin, u. Dr. Justizamt. Liebich, v. Wernholz, im Blumenberge.  
Die Eisenburger Dilligence.  
**H a l l e ' s c h e s T h o r.**  
Dr. Stiftsdir. Schmidt, v. Halle, unbestimmt.  
Mad. Hoffelt, v. Wörlitz, im halben Monde.  
**K a n f ä d t e r T h o r.**  
Die Frankfurter Fahr. Post, um 7 Uhr.  
Dr. Lehrer Geysler, v. hier, v. Naumburg zurück.  
Dr. Rfm. Schneider, v. Magdeburg, u. Dr. Rentier Rudolph, v. Berlin, pass. durch.  
**P e t e r s t h o r.**  
Dr. Rfm. Schmidt u. Keller, v. Altenburg, pass. durch.  
Mad. Hofmann, v. Altenburg, bei Louis.

**H o s p i t a l t h o r.**  
Auf der Nürnberger Post, 18 Uhr: Dr. Koch und Dr. Buchdruckerbes. Haack, v. hier, v. Nürnberg u. Mainz zurück, Dr. Medicinalrath Champorein, v. Schleiz, u. Dr. Stadtger.-Dir. v. Braun, v. Coblenz, pass. durch, Dr. Buchhalter Böhm, von Karlsbad, u. Dr. Prof. D. Heyse, v. Berlin, im H. de Bav., Dr. Adv. Weber, v. Saagen, bei Eubasch, Mad. Brandstätter u. Dr. Rfm. Horn, v. hier, v. Reichenbach u. Karlsbad zurück, Dr. Rfm. Steinbach, v. Altenburg, im gold. Sieb, Dr. Rfm. Kurich, v. Gräna, in Nr. 1117, u. Dr. Prediger Becker, von Magdeburg, pass. durch.  
Dr. Fabr. Lippmann u. Berthmann, v. Werdau, im Anker.  
Auf der Grimma'schen Post, 19 Uhr: Mad. Bachmann, von Grimma, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**G r i m m a ' s c h e s T h o r.**  
Dr. Geh.-Rath v. Ogareff, v. Petersburg, pass. durch.  
Dr. Criminalrath Niethack, nebst Gattin, u. Dr. Hofrath Bruns, nebst Gattin, v. Halle, pass. durch.  
Dr. Stud. v. Hinkel, v. Berlin, im H. de Pologne.  
Dr. Geh.-Rathin v. Köpcken u. Mad. Wallstab, v. Magdeburg, im deutschen Hause.  
Dr. Lehrer D. Peters u. Fr. D. Peters, v. Dresden, pass. durch.  
Dr. Cand. Naumann, v. Berlin, u. Fr. Dir. Dammert, von Hannover, im Hotel de Pologne.  
**H a l l e ' s c h e s T h o r.**  
Ihre Excellenz Lady Russell, Gemahlin des engl. Gesandten, nebst Gefolge, v. Berlin, pass. durch.  
Dr. Stadtrath Klein, v. Berlin, im Palmbaume.  
Auf der Berliner Post, 11 Uhr: Dr. Commissionair Schmidt u. Dr. Comptoirist Schirmer, v. hier, v. Berlin zurück, Dr. Regier.-Rath v. Schütz, v. Koblenz, pass. durch.  
**K a n f ä d t e r T h o r.**  
Dr. Cand. Merzbach, v. Berlin, u. Dem. Pettierre, v. Hannover, im Hotel de Pologne.  
**P e t e r s t h o r.**  
Dr. Rfm. Sander, v. Röttingen, im Schild.  
Die Koburger Dilligence, 11 Uhr.  
**H o s p i t a l t h o r.**  
Dr. Weinhdt. Meuschel, v. Röttingen, im Hotel de Saxe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**G r i m m a ' s c h e s T h o r.**  
Auf der Dresdener Post: Dr. Rfm. Schmidt, von Langensdiedach, im Hotel de Baviere, u. Dr. Adv. Redlinghausen, v. Bonn, pass. durch.  
Dr. Stud. v. Hensel, v. Kleefteld, im Hotel de Pologne.  
**H a l l e ' s c h e s T h o r.**  
Dr. Commts Göbe, v. hier, v. Berlin zurück.  
Dr. Hofcapellmstr. D. Schneider u. Dr. Kammersänger Krüger, v. Dessau, im Hotel de Baviere.  
Dr. Kammerhr. u. Gesandtsch.-Secretair v. Tutscheff, v. Turin, im Blumenberge.  
**K a n f ä d t e r T h o r.**  
Auf der Frankfurter Post, 13 Uhr: Dr. Schausp. Bertholdt u. Mad. Probst, v. hier, v. Weimar und Biesbaden zurück, Dr. Pastor Lars, v. Haag, u. Dr. Rfm. Felsche, v. Paris, v. d. Auf der Berlin-Köln Post, um 5 Uhr: Dr. Rfm. Fuhrmann, v. Kenney, im Hotel de Pologne, Dr. Rfm. Krashch, v. Barmen, im Blumenberge, und Dr. Lehrer M. Müller, von Breslau, pass. durch.  
**P e t e r s t h o r.**  
Dr. Adv. Schwedler, v. Grimmischau, bei M. Göb.  
Dr. Rfm. Schlungig u. Dr. Ger.-Dir. Flemming, v. Sera, im Hotel de Pologne.

Druck und Verlag von E. Voss.

Hierzu eine literarische Beilage.